

UMSTÄNDE DER VERBINDUNGS-AUFNAHME: GEHEIMDIPLOMATIE UND NACHRICHTEN- DIENSTE

Alois Vogt war im Laufe des Jahres 1938 von Regierungschef Hoop in Liechtensteins Aussenvertretung einbezogen worden.¹³⁰ Als Regierungschef-Stellvertreter war Vogt auch beim offiziellen Berlin-Besuch am 2./3. März 1939 beteiligt, bei den Besprechungen mit Hitler, Göring und Ribbentrop waren nur Hoop und Fürst Franz Josef II. zugegen.¹³¹ Der nationalsozialistische Putschversuch in Liechtenstein erfolgte nur drei Wochen nach Berlin. Er erwies, dass man sich bezüglich der bestimmenden deutschen Haltung auf persönliche Eindrücke, Stimmungsbilder und zugetragene Hinweise, im besten Falle von der Führungsebene, stützen musste. Der Berlin-Besuch vor Kriegsbeginn sollte der einzige offizielle Staatsakt in den deutsch-liechtensteinischen Beziehungen werden. Inoffizielle Linien wurden aufrechterhalten, für Beschwichtigungen und Informationszugänge im Umfeld der Reichsspitzen. Regierungschef Hoop hatte Mittelsmänner in Gauverwaltungen, Propagandaministerium und im Auswärtigen Amt. Sein Kontaktmann Konsul Sieger blieb bis nach Kriegsende in Liechtenstein. Vogt baute seine Verbindungen allmählich auf, im Amtsverkehr und im Rückgriff auf Bekanntschaften, die er während seines LHD-Engagements gemacht hatte. Ein wichtiger Anknüpfungspunkt lag in Stuttgart. Das dortige deutsche Auslandsinstitut war eine Anlaufstelle für volksdeutsche Aktivitäten im Ausland. Vogt hatte als LHD-Sekretär in Stuttgart Vertreter des VDA kennengelernt. Solche Bekanntschaften wurden durch den rechten VU-Flügel, Alois Vogt, VU-Präsident Otto Schaedler und nachmalige VDBL-Mitglieder weiterverfolgt. Den SD-Mann Klaus Huegel und dessen damaligen Vorgesetzten Dr. Ernst Peter lernte Vogt vor dem März 1939 als Bekannte von Otto Schaedler und Peter Rheinberger kennen. Auch der VOMI war Vogt zunächst durch Parteipräsident Schaedler und dessen deutschvölkische Forderungen im März 1938 empfohlen. In der Folge sollte Vogt die Verbindung zu Huegel selbständig

ausbauen; mit dem VOMI-Gesandten Stier verhandelte er anlässlich des Putschversuchs ebenfalls alleine, in Wahrnehmung deutscher und liechtensteinischer Interessen.¹³² Vogt lernte Einzelpersonen kennen, zu deren Stellung im verflochtenen Behörden- und Parteiapparat Hitlerdeutschlands gewann er nur partiellen Einblick. Huegel und Peter traten in kulturell-publizistischer Mission auf, als Geheimdienstoffiziere hielten sie sich sowohl in der Schweiz wie in Liechtenstein bedeckt.¹³³

1939 nutzte Alois Vogt seine Verbindung zu Klaus Huegel für die Abklärung eines liechtensteinischen Industrievorhabens bei deutschen Firmen.¹³⁴ Über Vermittlung Huegels und mit Hilfe Peter Rheinbergers konnte Vogt ab 1940 weitere Verbindungen zu liechtensteinbezogenen Dienststellen einleiten. Für 1940 und 1941 sind mehrere Kontaktvorstösse belegt. Vogt gab nach dem Kriegsende an, dass er über mehrere Monate vergeblich eine Erkundung der deutschen Haltung zur VDBL anstrebte.¹³⁵ In den deutschen Quellen erscheinen die Vorstösse problematischer, wird als Besprechungsgegenstand die «Einverleibung Liechtensteins ins Grossdeutsche Reich» angeführt.¹³⁶ Über Vermittlung eines Bekannten sprach Alois Vogt schliesslich im Reichsaussenministerium bei Otto von Erdmannsdorff und dessen Mitarbeiter «Geheimrat Strak» vor. Erdmannsdorff bestätigte den wohlwollenden Liechtenstein-Kurs und

130) Siehe S. 60–63.

131) PAAV/523 Zeugenaussage Alois Vogt, 18. Januar 1946, S. 10.

132) Siehe S. 66–67.

133) Vgl. Anm. 118.

134) PAAV/279, 6. Juni 1939: Schreiben Klaus Huegel an Torpedo Werke A.G. Es handelte sich um die industrielle Verwertung des Schreibmaschinenmodells «Orion» des deutschen Ingenieurs Otto Haas. Peter Rheinberger war ein Mitarbeiter von Haas, Alois Vogt vertrat seit den Dreissigerjahren die von Haas und Rheinberger gegründete «Orion Registered Manufactory». Die Idee einer Schreibmaschinenproduktion wurde von der liechtensteinischen Regierung unterstützt. 1939 und 1940/41 klärte Alois Vogt diesbezüglich im Deutschen Reich ab. Siehe auch Geiger: Krisenzeit 1, S. 276.

135) BAB Bupo-Vernehmung Alois Vogt 1946, S. 13.

136) LLA O. S. Sammelakt NS, Dok. Nr. 484851. Dass. AA, PA Inland II g 409.